

## **Eucharistie und Politik \* 13. Dezember 2022**

Zwei ausstehende Teile in der Dissertation von Stephan Tautz:

- \* 4.5 8 Thesen für ein radikal-sakramentales Verständnis der Demokratie
- \* 5 Schluss oder: Ein Umkehrschluss

Metaebene: „Umbruchssituation weg von der Postmoderne“ (438).

Die Postmoderne destruiert Macht, indem sie auf jeglichen „Grund“ verzichtet. Macht-Losigkeit ist nicht lebbar, v.a. nicht in Situationen von Konflikt und Krise. Die Postmoderne ist nur die „halbe Wahrheit“.

Situierung von Cavanaugh durch Tautz:

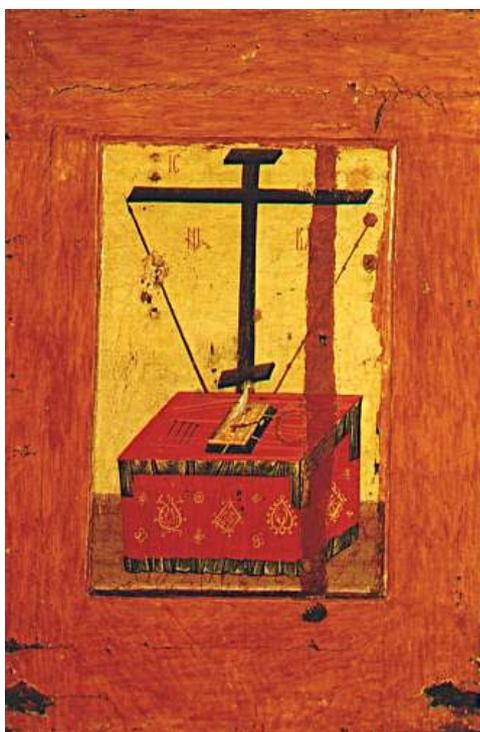
<b>Cavanaugh</b>	<b>Lefort</b>
„Gegenwart des Abwesenden“	Leerstelle der Macht
Destruktion und Re-Konstruktion	Destruktion
Kirche – Liturgie – Sakrament „radikale Sakramentalität“	Radikaldemokratie
<b>KIRCHE</b>	<b>POLITIK</b>

Ikonographische Tradition der „Hetoimasia“ (grch: „Bereitung“) des Throns;  
vgl. Offb 22,3-5:

„Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt stehen und seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sein Angesicht schauen und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben. Es wird keine Nacht mehr geben und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne. Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten und sie werden herrschen in alle Ewigkeit“.



Ravenna, 6. Jahrhundert, arianisches Baptisterium, frühes 6. Jahrhundert  
Vorder- und Rückseite der Gottesmutter von Vladimir (12. Jh.):



8 Thesen:

**1) Theologische Leitbilder der Souveränität sind von bleibender Bedeutung,** nicht nur rückblickend, sondern auch für die Weiterentwicklung in Zukunft.

Das Heilige verschwindet nicht, es „migriert“ und bleibt aktiv.

Die „säkulare Welt ist eine Täuschung und/oder Verschleierung.

Das Verhältnis von Transzendenz und Immanenz ist neu zu lesen als Verhältnis von Transzendenz und Kontingenz (vgl. Hans Blumenberg).

**2) Die bleibende Aufgabe der politischen Theologie. Entsakralisierung und Entideologisierung,** sei es auf staatlicher oder kirchlicher Seite.

Diese Aufgabe kommt allen gemeinsam zu; der Glaube kann dabei auch politisch zu einer Ressource werden.

**3) Radikale Sakramentalität als Souveränitätskonzept einer (radikalen) Demokratie:** Im Unterschied zur radikalen Demokratie bei Lefort verfügt ein sakramentales Verständnis von Souveränität über ein affirmatives, wenn auch prekäres Element. Radikalität verbindet sich hier mit Konkretheit.

**4) Die Aporie demokratischer Macht und ihre doxologische Aktualisierung:**

„Der freiheitlich demokratische Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann“ (Ernst-Wolfgang Böckenförde). In diesem Diktum geht es nicht um die Behauptung religiöser Voraussetzungen der Demokratie, sondern um die Anerkennung des grundsätzlich aporetischen Wesens demokratischer Macht.

**5) Die Operativität demokratischer Macht und Wirklichkeit:**

Demokratie ist kein Substantiv, sondern ein Verb im Imperativ: Handle!

(Kirche ist kein Substantiv, sondern ein Verb im Imperativ: Lebe im Glauben!)

Demokratie muss im Prozess ständiger Demokratisierung verkörpert werden.

(Kirche muss im Prozess ständiger Leib-Christi-Werdung verkörpert werden.)

Es geht um eine Praxis, die das, was sie ist, erst im Vollzug zeigen kann.

Vgl. Giorgio Agamben: „praktische Ontologie“

**6) Eine zugleich fragile und konkrete Konstitution der Demokratie:**

Demokratie ist trotz ihrer ständigen Kritik der Gegenwart verwurzelt im Konkreten.

Demokratie erfordert immer einen bestimmten Ort und eine bestimmte Zeit.

**7) Pluralisierung der Orte der Macht:** (Gegenbewegung zur Postmoderne!)

Der leere Ort der Macht reicht nicht aus, um Demokratie zu garantieren.

Der „leere Thron“ verhindert die Reduktion des Vielen auf das Eine.

Es geht jedoch darum, die Vielzahl der Orte der Macht zuzulassen –

wie sich die universale Kirche in einer Vielzahl von Eucharistiefeiern realisiert.

### **8) Demokratisches Handeln als sicht-entmachten-für-andere:**

In einer radikal-sakramental verstandenen Demokratie gibt es keine Hierarchieunterschiede bezüglich der Macht. Das schließt ein Dienstamt nicht aus. Doch es muss ausgeübt werden in der Form der „Entmächtigung für andere“.

Man kann von einem „kenotischen Moment“ der Macht sprechen.

### **Bilanz für das neue Paradigma nach der Postmoderne:**

Wenn plurale Souveränität zugelassen wird, lässt sich auch die neuzeitliche Metaphysik für die Aktualisierung und Fortschreibung der Demokratie neu fruchtbar machen. Denn sie bildet den Entstehungskontext der Demokratie.

### **Kritische Rückfrage von Tautz an Cavanaugh:**

Wendet er seinen anti-ideologischen Impuls hinreichend klar auch auf die Versuchungen der Selbstsakralisierung der Kirche an?

Wird der Übergangscharakter von Kirchlichkeit und Amt in seiner ganzen Radikalität anerkannt?

Letztlich braucht es „Mut und Vertrauen, Glaube und Hoffnung; Hoffnung auf einen entgegenkommenden Gott, der sich nicht mit Sicherheit in gefestigten Strukturen garantieren lässt, sondern einem im Wagnis des Glaubens begegnet. Damit wird Hoffnung zur glaubenden Praxis einer Politik im Zeichen eines radikal-sakramentalen Machtverständnisses; einer Macht, die Spiegelbild ist für einen Gott, dessen Majestät vermittelt ist in der Niedrigkeit des Kreuzestodes und dessen Foltertod wiederum vermittelt ist mit dessen Auferstehung. In ihrer Form der Entmächtigung liegt auch ein Moment der Ermächtigung, wenn auch eines, das mehr eine aporetische oder kenotische Gestalt annimmt“ (441).

Theologie „im Zeichen der Bresche“: der Bruch ermöglicht Öffnung und Begegnung  
Im Bruch ereignet sich Unterbrechung, die Umkehr und Neuanfang ermöglicht.  
„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15) → „Umkehrschluss“!

Vorschlag für die Lektüre bei Cavanaugh: Migrations of the Holy,

Kapitel 8: The Sinfulness and Visibility of the Church: A Christological Exploration

- „Emphasis on the church's visible holiness raises problems, however, when confronted with the reality of sin“ (141).
- Ecclesiological Monophysitism and Ecclesiological Nestorianism (147)
- Christ was Made Sin (154)
- The Church Is the Cross on Which Christ Is Crucified (161)